



26.09.2014

Kundeninformation

Guter Geschmack gut verpackt: Neue Folie für GEPA-Schokoladen aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen

Nicht nur auf den Inhalt, auch auf die Verpackung kommt es an: Dann sind unsere Produkte stimmig und buchstäblich rundherum gut, ganz im Sinne unserer fair plus-Strategie. Denn Ihnen gute Qualität zu liefern gehört zu unserem Selbstverständnis: fair, am liebsten bio und umweltverträglich.

Deshalb haben wir für unsere Schokoladen und Riegel eine noch umweltfreundlichere Folie für den Innenwickel mit einem sehr guten Produktschutz entwickelt. Hintergrund: Rückstände aus Lebensmittelverpackungen wie Mineralöl sind immer wieder ein Thema für die gesamte Lebensmittelindustrie, wie Produkttests von Stiftung Warentest und ÖKO-TEST in jüngster Zeit gezeigt haben.

Passend zur Einführung des neuen Schokoladensortiments bieten wir jetzt alle unsere Tafelschokoladen und Schokoriegel in neuer Folie an.

Diese Folie besteht zu über 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen, ist biologisch abbaubar und kompostierbar gemäß EU-Norm EN 13432. Demnach sind 90 Prozent der Folie spätestens nach 90 Tagen verrottet.

Beim nachwachsenden Rohstoff handelt es sich um FSC-/PEFC-zertifizierten Holzzellstoff. FSC steht für „Forest Stewardship Council“, eine Nicht-Regierungsorganisation mit Sitz in Bonn, die Siegel für Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern vergibt. So werden beispielsweise pro gefällttem Baum zwei bis drei neue Bäume gepflanzt.

Die Folie bietet folgende Vorteile:

1. Sie schützt das Produkt gut gegen äußere Einflüsse wie Feuchtigkeit, Sauerstoff oder potenzielle Fremdstoffe wie Mineralölrückstände.
2. Sie bietet einen besseren Aromaschutz als die bisherige OPP-Folie (oriented polypropylen foil).
3. Bei den Riegeln können wir die Alufolie adäquat ersetzen.
4. Laut Hersteller wird keine landwirtschaftliche Fläche für die Produktion von Verpackungsmaterial geopfert. Bioplastik anderer Anbieter wird dagegen teilweise aus Mais hergestellt, was eigentlich ein Nahrungs- oder Futtermittel ist.

Entsorgung

Biokunststoffe gelangen bis heute hauptsächlich in den Restmüll oder in die gelben Säcke. Laut Bioabfallverordnung dürfen Verpackungsfolien per Definition nicht in der Biotonne entsorgt werden. Dies betrifft auch kompostierbare Folien aus Biokunststoff. (Möglicher) Grund: Abfallbetriebe sind zurzeit noch nicht flächendeckend in der Lage, Biokunststoffe von herkömmlichen Kunststoffen zu trennen.

Nachhaltige Lösung

Bereits seit längerem suchen wir nach Materialien, die einerseits das Migrationsrisiko aus den Verpackungen minimieren, andererseits möglichst umweltfreundlich sind. Aluminium ist für uns keine nachhaltige Alternative. Wir haben intensiv an einer Lösung gearbeitet – weg von Rohstoffen auf Erdölbasis, hin zu nachwachsenden Rohstoffen. Mit der neuen Schokoladenfolie, die zu über 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, kommen wir unserem Ziel schon sehr nah. Das ist ein großer Fortschritt – auch im Verhältnis zur Lebensmittelindustrie, die ebenfalls vermehrt auf nachwachsende Rohstoffe in Verpackungen setzt, aber oft deutlich unter unserem Anteil von über 90 Prozent liegt. Aus unserer Sicht ist es zurzeit eine der umweltfreundlichsten Möglichkeiten, Verbraucherschutz und Umweltschutz zu vereinen. Momentan können wir den Anteil nicht noch weiter erhöhen, wenn wir gleichzeitig eine bestmögliche Barriere gegen Migration bieten wollen.

Wir sind auf dem Weg. Wir arbeiten ständig an Optimierungen und freuen uns, wenn Sie uns in unseren Bemühungen unterstützen.

Ihr GEPA-Team